

## Inhalt

<b>Einleitung: KANTs Lehre vom Ding an sich - Abwehr naturalistischer Metaphysik und Etablierung einer Metaphysik der subjektiven Selbstaufklärung</b>	<b>1</b>
<b>A. KANTs Lehre vom Ding an sich</b>	<b>15</b>
<b>I. Die erkenntniskritische Bedeutung: Eine Zwei-Betrachtungsarten- Theorie, keine Zwei-Welten-Theorie</b>	<b>15</b>
1. Die methodische Differenz zwischen Theorie und Reflexion am Beispiel der trans- zendentalen Reflexion auf das Faktum der Erkenntnis	16
a) Die illegitime adnominale Verwendung des „an sich“ und die nicht-prädizierende Funktion der transzendentalen Reflexion	16
b) Die empirische und die transzendente Differenz von <i>Erscheinung</i> und <i>Ding an sich</i>	20
c) Die Differenz zwischen <i>transzendentalen Objekt</i> und <i>Noumenon</i>	32
Exkurs: Zwei Beispiele der transzendenten Ding-an-sich-Lehre	39
Zusammenfassung: A. I. 1. a) - c)	49
2. Die Möglichkeit <i>synthetischer Urteile a priori</i> im Licht des transzendental- philosophischen Methodenbewußtseins	49
3. Die Notwendigkeit des transzendentalphilosophischen Methodenbewußtseins im Hinblick auf die <i>bestimmende</i> und die <i>reflektierende Urteilskraft</i>	55
<b>II. Die praxisphilosophische Bedeutung: Die Bedingung der Möglichkeit für eine autonome und humane menschliche Gesamtpraxis</b>	<b>66</b>
1. Die <i>Idee der Freiheit</i> im Licht der transzendentalen Reflexion	66
2. Das <i>Ich</i> als Gegenstand der transzendentalen Reflexion	70
a) Widerlegung der PRAUSSschen Konzeption von der Erkennbarkeit des <i>Ich an sich</i>	77
3. Verteidigung der Erkenntniskritik KANTs unter dem Aspekt der Praktischen Philosophie - Die praxisphilosophisch notwendige <i>Synthetizität</i> des Verhältnisses zwischen den Konstituenten der subjektiven Daseinsgewißheit	84
4. Das Moralgesetz, „Faktum der reinen Vernunft“, als Gegenstand der transzendentalen Reflexion und die <i>Synthesis der Praxis</i>	88
Zusammenfassung A.II.1. - 4.:	
Die praxisphilosophische Relevanz der transzendentalen Erkenntniskritik	111
Exkurs:	
Das nur vermeintlich kritische Potential der <i>Interessenlehre</i> bei HABERMAS	113
5. Der Experimentcharakter autonomer Praxis und Humanität	128
<b>III. Die allgemeine erziehungs- und bildungstheoretische Bedeutung: Die Bedingung der Möglichkeit für eine nicht-affirmative Theorie des pädagogischen Wirkens</b>	<b>139</b>
1. Erziehungsphilosophie als nicht-konstitutive Reflexion auf die Möglichkeits- bedingungen pädagogischen Wirkens	140
2. KANTs Vorlesung über Pädagogik: Die Autonomie des pädagogischen Gedankens auf der Grundlage der transzendentalen Lehre vom Ding an sich	150
3. Die geschichtsphilosophische Auslegung des autonomen pädagogischen Grundgedankens	156

4. KANTs <i>Auflösung der Freiheitsantinomie</i> als Grundlage transzendental-philosophischer pädagogischer Grundlagenreflexion _____	161
5. Erziehungstheorie auf der Grundlage des transzendentalphilosophischen Methodenbewußtseins _____	167
6. Bildungstheorie auf der Grundlage des transzendentalphilosophischen Methodenbewußtseins _____	172
<b>B. KANTs Lehre vom Ding an sich und neukantianische Letztbegründung</b> _____	<b>193</b>
<b>I. Neukantianische Erkenntnistheorie: Zwei-Welten-Theorie statt Zwei-Betrachtungsarten-Theorie und die problematische Eliminierung des Dings an sich</b> _____	<b>200</b>
1. Otto LIEBMANN: Die Nivellierung der Betrachtungsarten-Differenz und die Eliminierung des Dings an sich _____	200
2. Hermann COHEN: Die Rehabilitierung der Philosophie als Wissenschaft und die Umdeutung des Dings an sich in die regulative Idee der Gesamterfahrung _____	204
a) Die Mißachtung der Betrachtungsarten-Dualität _____	206
b) Die Eliminierung des Dings an sich _____	215
c) Zwei-Welten-Theorie _____	220
3. Richard HÖNIGSWALD: <i>Gegenständlichkeit</i> - Hypostasierung der ursprünglichen <i>Ich denke</i> -Leistung und das Wissen als Seinsbestand _____	221
a) Die Theorie der Gegenständlichkeit als Geltungstheorie und das Ding an sich _____	223
b) Die Theorie der Gegenständlichkeit als Monadologie: Die Kontinuität des transzendentalen zum empirischen Ich _____	232
<b>II. Die praxisphilosophischen Konsequenzen neukantianischer Erkenntnistheorie, dargestellt am Beispiel R.HÖNIGSWALDs: Das analytische Verhältnis zwischen den Konstituenten des Selbstseins des Menschen und der <i>Primat der theoretischen vor der praktischen Vernunft</i></b> _	<b>239</b>
1. Das <i>Ich als Monade</i> : Analytizität von Erkennen und Handeln und von Selbstkonstitution und Interaktion _____	240
<b>III. Konsequenzen neukantianischer Erkenntnistheorie für die Pädagogik: Die Gefahr des Abgleitens in eine affirmative Theorie des pädagogischen Wirkens, dargelegt am Beispiel R. HÖNIGSWALDs</b> _	<b>248</b>
1. Erziehungsphilosophie als Moment universalistischer Gegenstandstheorie _____	249
2. Bildungstheorie im Rahmen der universalistischen Gegenstands- und Geltungstheorie _____	254
3. Erziehungstheorie im Rahmen der universalistischen Gegenstands- und Geltungstheorie _____	261
4. Die Einheit von Unterricht und Erziehung _____	276
<b>Schluß: Die Autonomie der Pädagogik und die Bedeutung der kritischen Ding-an-sich-Lehre für das Vermittlungsproblem von Erziehungsphilosophie, Pädagogik als Wissenschaft und pädagogischer Praxis</b> _____	<b>280</b>
<b>Literaturverzeichnis</b> _____	<b>287</b>